

Abs.: Heinz Georg u. Greetje Arends, Heidekaul 3, 50968 Köln
Herrn Oberbürgermeister der Stadt Köln
Jürgen Roters
Historisches Rathaus
50667 Köln

Betr.: Planungsbeschluss und -absicht über den Bau einer Park & Ride-Anlage am Verteilerkreis
Bezug: 01. Machbarkeitsuntersuchung mit Endstand vom 03.10.2009
02. Ratssitzung der Bezirksvertretung vom 28.02.2011 und folgende
03. Änderungsantrag der SPD-Fraktion i.d. BezVertr 2 Rodenkirchen vom 22.02.2011
04. Stellungnahme der Arbeitsgruppe Wohnungsfürsorge Heidekaul auf das Schreiben der Stadt Köln -Amt für Straßen und Verkehrstechnik, Az 66-661/5 vom 03.03.2011
05. Einladung der SPD-Fraktion der Bezirksvertretung 2, Rodenkirchen zur Informations- und Diskussionsveranstaltung am 21.06.2011
06. Gesetz zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz = **DSchG**)
07. Beschluss des Verkehrsausschusses in seiner 18. Sitzung vom 28.06.2011 (Auszug)
08. Ihr Schreiben Az: VI-66-661/5 -in Vertretung Bernd Streitberger- vom 20.07.2011

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Roters,
seit längerer Zeit verfolgen wir mit argwöhnischem Interesse Ihre Planungsabsichten hinsichtlich der Errichtung einer Park und Ride-Anlage im Rahmen der Fortführung der Straßenbahnlinie in Richtung Meschenich. Dabei haben wir uns mit der Machbarkeitsuntersuchung (Bezug 01) eingehend beschäftigt. Insbesondere haben wir uns mit der Planungsabsicht und Favorisierung, auf der Fläche D (Tennisplatz am Heidekaul) auseinandergesetzt.

Wir haben an mehreren Ratssitzungen der Bezirksvertretung 2, Rodenkirchen, als Besucher teilgenommen, in denen das Thema „**Planungsvorhaben P&R-Anlage**“ auf der Tagesordnung stand und behandelt wurde.

Wir haben am **21.06.2011** an einer Informationsveranstaltung der SPD-Fraktion der Bezirksvertretung 2, Rodenkirchen, eingeladen durch die Herren Dr. Jörg Klusemann und Mike Homann, teilgenommen. Zahlreiche Bewohner der Heidekaulsiedlung und aus dem näheren Bereich der Volksparksiedlung haben ebenfalls daran teilgenommen.

Aus verständlichen Gründen und zur Vermeidung von Wiederholungen werden wir auf die Einzelheiten Ihrer inakzeptablen Planungsabsichten nicht eingehen.

Ganz besonders sind wir entsetzt und empört über den Beschluss des Verkehrsausschusses vom **28.06.2011**, obwohl Ihnen sehr wohl bekannt sein dürfte, dass der Rat der Bezirksvertretung 2 geschlossen gegen den **P&R-Anlagenbau** auf der Fläche D votierte.

Wir, meine Frau und ich, wohnen seit dem **08.12.1972** -von Ostfriesland kommend- im Heidekaul. Seit August 1978 existiert die Arbeitsgruppe Wohnungsfürsorge Heidekaul, eine Fachgruppe des Deutschen Bundeswehrverbandes e.V., dessen Mitbegründer unter anderem ich bin. Diese AG bemüht sich seitdem bis heute, sich den mannigfaltigen Problemen der Bewohner dieser Siedlung anzunehmen und umzusetzen. Ein großer Erfolg dieser AG war es im **Jahre 1978**, die Errichtung der Feuerwehrrache auf dem Tennisplatz, abzuwehren.

Daher haben wir auch keine Sorge und Bedenken, uns gegen Ihre Planungsabsichten wiederum mit allen uns zur Verfügung stehenden legalen und bürgerlich rechtlichen Mitteln zu wehren. Parallel zu Stuttgart 21 haben wir Heidekauler auch bereits ein konstruktives Widerstandsmotto ins Leben gerufen, welches da heißt: „**Colonia Elf**“! Inwieweit eine Bürgerinitiative in diesem Zusammenhang entsteht, wird sich darin zeigen, wie Sie sich zu einem möglichen Rückzug vom Vorhaben, auf Fläche D eine P&R-Anlage zu errichten, entscheiden könnten.

Wir möchten kurz auf Ihr Schreiben vom 20.07.2011 (Bezug 08), unterschrieben von Herrn Bernd Streitberger, eingehen, welches an einem der Bewohner der Heidekaulsiedlung gerichtet ist. Inhaltlich sehen wir Ihre Begründungen als haltlos an und die Heidekauler sind entrüstet darüber, dass der Mensch in ein solches von Ihnen vorgesehene Projekt weder im Mittelpunkt steht noch im Initiativprogramm mit einbezogen wird. Allgemein ist bekannt, und das wissen Sie auch sehr genau, dass sich die Politikverdrossenheit der Bürger bundesweit breit macht, **Ihre** mangelhafte Bürgernähe zu den Bürgern erkennbar ist und die festgestellte Abkehr zu den Wahlen stetig zunimmt. Die nächsten Wahlen werden es mit Sicherheit zeigen, wen wir als den geeigneteren Regenten der Stadt Köln sehen werden. Die Bürger, insbesondere die Heidekauler nehmen Ihre Argumente so nicht hin und lassen sich auch nicht mit fadenscheinigen Begründungen abspeisen. Daher überlegen Sie sich sehr genau, was Sie auf unser Schreiben antworten werden.

Eine Anmerkung zu unserer Umgebung um die Siedlung Heidekaul herum:

Es dürfte Ihnen bekannt sein, dass der Siedlungsbereich Heidekaul, sowie die ehemalige Englische Kirche an der Bonner Straße und das Gebäude an der Ecke Bonner Straße - Lindenallee unter Denkmalschutz stehen. Die Heidekaulsiedlung steht seit Dezember 1997 unter Denkmalschutz. Architekt, der an dem Bau der ehemaligen englischen Siedlung beteiligt war, war insbesondere Herr **Wilhelm Riphahn**. Inwieweit das Gebäude auf dem Tennisplatz durch Herrn Riphahn auch gebaut wurde ist nicht hinreichend bekannt. Inwieweit dann möglicher Weise auch dieses Gebäude unter Schutz gestellt worden ist, lässt sich sehr leicht in Ihrem Amt für Denkmalschutz ermitteln. Sie sollten da mal nachfragen!! Wie Ihnen sicherlich bekannt sein dürfte, hat die Stadt Köln das Areal des Tennisplatzes Arnoldshöhe im Jahre 1977/1978 von der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das damalige Bundesvermögensamt Köln, gekauft. Wir gehen davon aus, dass Ihnen das „**Gesetz zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz – DSchG)**“ hinreichend bekannt sein dürfte.

Wir möchten Sie auf zwei Paragraphen ausdrücklich hinweisen:

1. § 1(3)
2. § 9 (Fn 3), (b)

Wir bitten Sie, sich hierin noch einmal genau einzulesen. Übrigens wurde von uns die Denkmalschutzbehörde des Regierungspräsidenten des Regierungsbezirkes Köln, namentlich Frau Gudrun Schmitz, bereits Anfang des Jahres 2011 über Ihr inakzeptables Vorhaben eingehend informiert und mit allen notwendigen Unterlagen bedacht. Soweit Frau Schmitz in mehreren Gesprächen uns mitteilte, ist auch der Landschaftsverband (Landeskonservator) und der Stadtkonservator der Stadt Köln informiert worden.

In diesen Gesprächen wurde unmissverständlich zum Ausdruck gebracht, dass die gesamte Fläche zwischen den denkmalgeschützten Gebäuden bis hin zum Verteilerkreis unter Umgebungsschutz steht. Dieser Umgebungsschutz, so empfinden wir, steht eindeutig im Einklang mit dem **DSchG** und dessen genannten Paragraphen (siehe oben). Sofern Ihnen etwas daran liegt, Gesetze auch einzuhalten, so sollten Sie Ihrem Verkehrsausschuss, Ausschuss für Umwelt und Grün, Stadtentwicklungsausschuss und den Fraktionen aller ordentlichen Parteien auch darüber genauesten informieren.

Im Übrigen ist bekannt, dass seltene Fledermäuse entlang des Baumbestandes zwischen Tennisanlage und Bonner Straße bis hin zum Verteilerkreis sich befinden! Dies sei erwähnt, weil Ihre so hochgelobte und umwelt- und naturverbundene Koalitionspartei „**Die Grünen**“ sich regelmäßig mit Erfolg und stimmengewinnend für derartige Projekte im Rahmen für die Erhaltung vom Aussterben bedrohter Tiere einsetzt. Wir denken da gerne zurückblickend an den „doch so armen Feldhamster“, der in der Gegend zwischen Frimmersdorf und Jülich so einsam daher vegetiert und aus Artenschutzgründen verhindert, dass die Braunkohle dort abgebaut wird. Wir sind erstaunt, dass Frau Fraktionsvorsitzende der **Grünen**, Barbara Moritz, sich noch gar nicht darüber geäußert hat und ebenso wie Ihre Partei, einstimmig für den Bau der P&R-Anlage auf Fläche D votierte.

Unser Vorschlag geht darüber hinaus dahin, dass Sie sich einmal persönlich vor Ort ein Bild machen sollten. Die AG Heidekaul steht Ihnen da gerne mit Rat und Tat zur Seite. Wir verlangen ja nicht gerade Ihr Erscheinen; aber mit Sicherheit wäre es nützlich, Herrn Bernd Streitberger, Frau Dr. Sabine Müller, Herrn Manfred Waddey und Herrn Karsten Möring hierher zu bitten. Vielleicht auch noch die Fraktionsvorsitzenden der ordentlich vertretenden Parteien Ihres Rates. Übrigens, vermissen wir für Ihre Planungsabsichten ganz besonders die vorherige Einberufung einer **Bürgeranhörung**; eine durchaus demokratische und legitime Gepflogenheit in unserem Lande. Sie wurde uns in den zahlreichen Gesprächen mit Vertretern aller ordentlichen Parteien der Stadt und der Bezirksvertretung 2 stets versprochen. Da hört man ja gar nichts mehr davon. Übrigens: Ihr Vertreter, Herr Streitberger hat unlängst in einer WDR-Sendung öffentlich behauptet, „dass vor größeren Planungen und Vorhaben der Stadt Köln Bürgeranhörungen stattfinden“. Da fragen wir uns und die Bewohner der Heidekaulsiedlung, „ja, wie und wo denn oder was?“

Im Frühjahr dieses Jahres wurden Baumfällungen entlang des Militärrings bis hinein zur Gasverteilerstation (ein kleines unscheinbares Häuschen zwischen dem Grundstück des Tennisplatzes und dem Militärring) durchgeführt. Im persönlichen Gespräch mit Herrn Baumann, **Leiter Forstamt Köln Süd**, teilte dieser uns mit, dass das Fällen der Bäume (ca. 34) aus Verkehrssicherungsgründen erfolge. Dies haben wir ihm so nicht abgenommen und CDU-Vertreter des Bezirkrates und Ihres Stadtrates um detaillierte Auskunft gebeten. Die waren sehr erstaunt darüber, dass das Fällen der Bäume ohne Kenntnis der Fraktionen der Bezirksvertretung 2 geschah. Besonders wegen der äußerst hohen Sensibilität innerhalb der **Grünen** bei derartigen Vorhaben „**ein sehr merkwürdiger Vorgang**“, wie uns erklärt wurde. Es besteht der begründete Verdacht, dass das Fällen der Bäume in der besagten Region bereits der Anfang für das Bauvorhaben der P&R-Anlage sei. Davon lassen sich die Bewohner des unmittelbar dahinter angrenzenden Hochhauses auch nicht mehr davon abbringen. Es besteht hierzu ebenso erheblicher und für uns nachvollziehbarer Klärungsbedarf Ihrerseits. Dass beim Fällen der Bäume die aufgeblasene Tennishalle beschädigt wurde dürfte Ihnen hoffentlich auch mitgeteilt worden sein (persönliche Gespräche mit Herrn Rix, Vorsitzender des Tennisclubs).

Umweltschutz, Lärmimmission, Geruchsbelastung und Fluglärm, sind absolut sensible Themen, die die Bürger in der Heidekaulsiedlung besonders intensiv beschäftigen. Wir empfehlen Ihnen, sich den „**Bericht über die Lärmkartierung für die Stadt Köln**,“ nachzulesen im „**Bericht des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalens**,“ Stand 22.02.2008, zur Hand zu nehmen. Der Bericht ist über Internet wie folgt einzusehen:

<http://www.umgebungslaerm-kartierung.nrw.de/laerm/viewer.htm>

Hierzu nur so viel: Der Lärm und die Geruchsbelastung von der Bonner Straße, dem Verteilerkreis und dem Militärring haben sich in den letzten 8 Jahren wieder erheblich verstärkt. Zum einen durch die sehr häufigen Tag- und Nachteinsätze der Feuerwache, zum anderen durch den erheblich vermehrten LKw-Verkehr auf dem Militärring seit Einführung der Mautgebühren auf den Autobahnen. Der Fluglärm hat ebenfalls sehr stark zugenommen. Die Flugzeuge fliegen des Nachts zwischen 03:15 bis 07:00Uhr direkt über das Hochhaus Heidekaul 1-9 in Richtung Südwesten. Die entsprechende Lärmüberwachungsstation in Köln-Marienburg wird Ihnen das sicherlich bestätigen. Nicht nur das hohe Verkehrsaufkommen während der verkehrsintensiven

Zeiten (morgens und abends), sondern auch den ganzen Tag über herrscht sehr starker Verkehr auf den eben genannten Straßenbereichen. Zeitweise haben die Heidekauler und Bewohner von den angrenzenden Straßenbereichen erhebliche Mühe sowohl aus dem Heidekaul als auch in den Heidekaul zu gelangen. Regelmäßig wird der Heidekaul durch haltende LKw und PKw im Aus- und Einfahrtbereich daran gehindert. Meist entstehen sehr verkehrsgefährdende Situationen, in die der Linienbus 132 und die TAXI-Fahrzeuge verwickelt sind, die regulär auf der neben der Bonner Straße befindende Busspur fahren. Selbst die Polizei nimmt diese Situation machtlos zur Kenntnis und greift nicht ein. Ihnen dürfte sicher auch bekannt sein, dass in der Rösberger Straße eine VIP beheimatet ist, die im regelmäßigen Kontrollgang von der Polizei aus Sicherheitsgründen bewacht wird. Wir haben die Beamten mehrfach auf die prekäre Verkehrssituation hingewiesen; eine Reaktion blieb aber regelmäßig aus.

Abschließend noch eine bescheidene Frage: Haben Sie hinsichtlich Ihres inakzeptablen Planungsvorhabens schon einmal mit der Eigentümerin der Häuser im Siedlungsbereich Heidekaul, der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (**BImA**), Ellerstraße 56, 53119 Bonn, Vorstandssprecher Herr Dr. Jürgen Gehb, diesbezüglich ein Gespräch geführt und Ihr Vorhaben mit dem Vorstand der BImA erörtert? Die BImA versucht seit 10 Jahren für den Siedlungsbereich eine „Gute Wohnlage“ zu konstruieren um unverhältnismäßig hohe Grundmietpreise zu erzielen. Vor dieser Zeit bis hin zu unserem Einzug im Dezember 1972 war der Siedlungsbereich stets als „Mittlere Wohnlage (Standard)“ gekennzeichnet. Auch die Stadt Köln hat mit Herausgabe einer Wohnlagenkartografie (**Quelle: Immobilien Informationsverlag Rudolf Müller GmbH & Co.KG**) den Bereich Köln-Raderthal und Teilbereich Marienburg in „Mittlere Wohnlage“ eingestuft. Seit Jahren wehren die Mieter (sogar gerichtlich) sich gegen die ungerechte und nicht hinzunehmende höhere Einstufung. Die Verschlechterung der Wohnqualität im Zuge Ihres Planungsvorhabens wird ein heftiger Schlag ins Gesicht werden. Die mögliche Wohnlagenbewertung „Gute Wohnlage“ wird jedoch nicht mehr zurückgedreht werden können. Die Bürger in der Heidekaulsiedlung haben keine Lobby, weder bei der Justiz noch bei den Politikern aller Parteien noch bei der BImA.

Unser Appell an Sie Herr Oberbürgermeister: Setzen Sie sich dafür ein, dass das Planungsvorhaben auf Fläche D nicht in Angriff genommen wird! Vielmehr sollten Sie sich für die Vorschläge von Herrn Andreas Wulf, Heidekaul 11, 50968 Köln (Vorsitzender der AG Heidekaul des Deutschen Bundeswehrverbandes e.V.. Der Vorschlag liegt dem Verkehrsausschuss vor.) sowie den Vorschlägen der SPD-Fraktion der Bezirksvertretung 2, Rodenkirchen, namentlich die Herren Dr. Jörg Klusemann und Mike Homann, entscheiden.

Wir hoffen auf eine baldige und für uns und den Bewohnern der Heidekaulsiedlung zufriedenstellende Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre


Greetje Arends


Heinz Georg Arends

Vermerk: Unser Schreiben wird mit gleichem Datum versandt an:

1. Herrn Bezirksbürgermeister Eberhard Petschel, Bezirksvertretung 2 (per Mail)
2. An die Fraktionsvorsitzenden der SPD, CDU, FDP und DIE GRÜNEN im Stadtrat zu Köln und der Bezirksvertretung 2, Köln-Rodenkirchen (per Mail)
3. Herrn Bundestagsabgeordneten, Dr. Michael Paul (per Mail)
4. Frau Landtagsabgeordnete, Andrea Christina Verpoorten (per Mail)
5. Frau Ratsmitglied der Stadt Köln, Katharina Welcker (per Mail)
6. Frau Ratsmitglied der Bezirksvertretung 2, Frau Friederike Haniel (per Mail)
7. Frau stellvertretende Bürgermeisterin, Monika Roß-Belkner (per Mail)
8. Denkmalschutzbehörde des Regierungspräsidenten des Regierungsbezirkes Köln, Frau Gudrun Schmitz (per Mail)
9. Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege z.Hd. Frau Stephanie Schäfer und Herrn Roland Krapp (per Mail)